



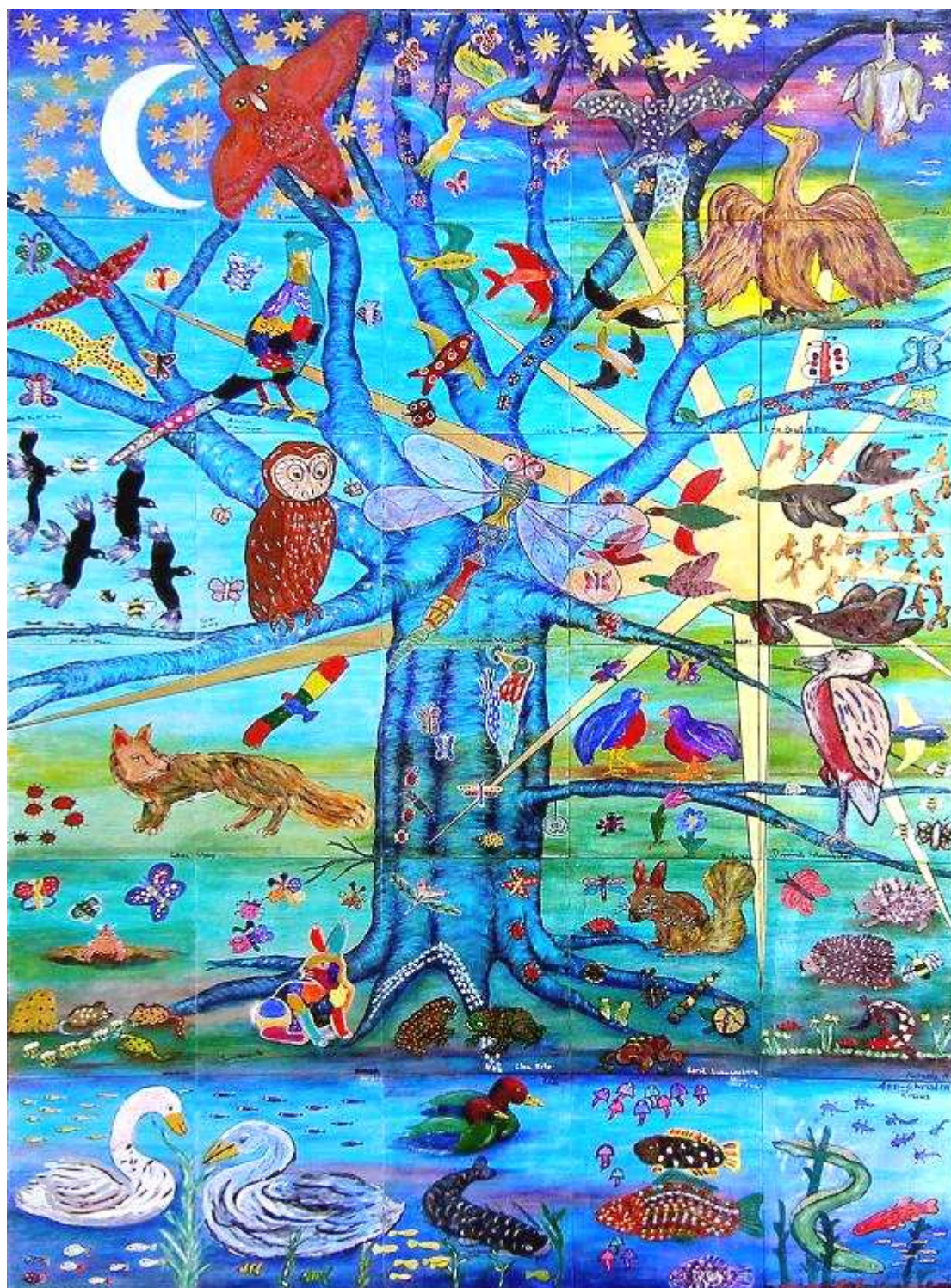
# BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

5. Ausgabe - Oktober 2010



**Kleine „Künstler“ aus der Siegauenschule  
malen den „Blauen Biobaum der Siegaue“**



## Unsere Themen in dieser Ausgabe:

|                                                                                              |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Kleine „Künstler“ aus der Siegauenschule malen den „Blauen Biobaum der Siegaue“              | 1   |
| Vorwort                                                                                      | 2   |
| Demografischer Wandel                                                                        | 2   |
| Kleine „Künstler“ ... (Fortsetzung v. Seite 1)                                               | 3   |
| Impressum                                                                                    | 3   |
| Golden Retriever „Charly“ liebt den Turniersport                                             | 4   |
| Neue Parkanlage vor der Fertigstellung                                                       | 4   |
| Anselm und Rawina führen durch das Fischereimuseum                                           | 5   |
| Sportverein Bergheim 1937 e.V.: Ein wichtiger Bestandteil des Sportgeschehens in unserem Ort | 6-7 |
| Bergheimer Notizen                                                                           | 8   |
| Einzigartige Naturschönheiten in der Siegauehalle                                            | 9   |
| Ortsring Bergheim - Der Vorstand                                                             | 9   |
| Fischerbrüdern ging Lederkarpfen ins Netz                                                    | 10  |
| Gasthaus Weis: Bergheim hat ein neues Wohnzimmer                                             | 10  |
| Matthias Mertens: Geschichten aus dem Leben mit der Siegfähre                                | 11  |
| Die Schlacht um die Pfaffenmütz im 30jährigen Krieg                                          | 12  |

## Vorwort

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Manfred Bendlow

Sie halten gerade die fünfte Ausgabe unserer **BERGHEIMER CHRONIK** in Ihren Händen und wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass die Zeitung bei Ihnen so gut ankommt.

Das Redaktionsteam hofft, Ihnen wieder eine kurzweilige und informative Heimatschrift zu bieten.

Wir möchten auch zukünftig gerne historisch, zeitnah und aktuell über das Geschehen in unserem Ortsteil berichten, was jedoch ein konstruktives Feedback und die Mitgestaltung der Bürger voraussetzt.

Der Wandel in Bergheim ist für jeden Bewohner erkennbar. Ob die bevorstehende Fertigstellung der neuen Parkanlage an der Siegaue oder die anstehende Eröffnung des neuen Fischereimuseums für Begegnungen mit viel Geschichte und Kultur. Jeder Alt- und Neubürger müsste bestätigen können, dass in unserem Ortsteil derzeit viel passiert.

Auch der Ortsring ist ständig bemüht hochwertige Veranstaltungen durchzuführen. Mit der bevorstehenden Multivisions-Show „CHILE – Land der Kontraste“ am 29. dieses Monats ist uns ein besonderer Coup gelungen, was hoffentlich durch eine positive Besucher-Resonanz mit ausverkaufter Halle Bestätigung finden wird.

Auch über Aktivitäten wie die Gestaltung des „Blauen Biobaumes“ von Schülern der Siegauenschule und die Arbeit in zwei Bergheimer Vereinen berichten wir in dieser Ausgabe gerne.

Empfehlen möchte ich Ihnen ferner den Beitrag unseres Lesers Lothar Schwarz, der uns einen Auszug aus seiner Chronik über die „Schlacht um die Pfaffenmütz“ zur Verfügung stellte. Darüber hinaus wird bestimmt der nachstehende Artikel über den demografischen Wandel in Bergheim Ihr Interesse finden.

Viel Spaß beim Lesen dieser 5. Ausgabe der **BERGHEIMER CHRONIK**

wünscht Ihnen

Redaktionsleitung

## Demografischer Wandel in Bergheim

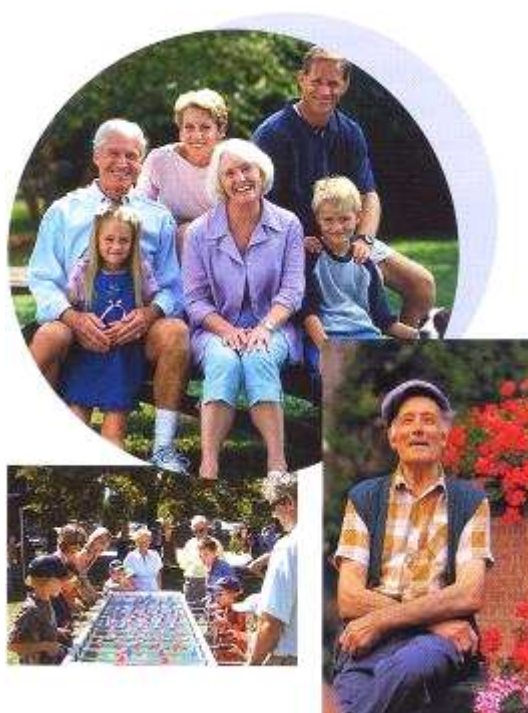
Die **BERGHEIMER CHRONIK** hat aus Anlass der 5. Ausgabe bei der Stadt Troisdorf nachgefragt wie sich die Bevölkerungsentwicklung in unserem Ortsteil gestaltet.

Hier sind die aktuell verfügbaren Zahlen.

Am 31.12.2009 hatte Bergheim 5.798 Einwohner, davon sind 2.981 Männer und 2.947 Frauen. Der Anteil ausländischer Mitbürger lag bei 5,58%, verglichen mit 11,28% in Gesamt-Troisdorf.

Seit 1999 konnte Bergheim einen Zuwachs von 1.775 Personen verzeichnen. Dies entspricht einem Wachstum von 44,28%. Blickt man nur auf die letzten fünf Jahre zurück, haben sich allein in diesem Zeitraum 817 Personen hier niedergelassen (+15,62%).

Gegen den bundesweiten Trend gestaltet sich der Ausblick in die Zukunft ebenfalls positiv für unseren Ortsteil.



Verschiedene Rechenmodelle prognostizieren ein Wachstum der Einwohnerzahl zwischen 5 und 7 % bis zum Jahr 2030.

Eindeutig erkennbar ist außerdem, dass sich der Anteil der älteren Mitbürger an der Gesamtbevölkerung in den nächsten 20 Jahren deutlich erhöhen wird.

Bergheim ist zur Zeit übrigens der 7größte der 12 Troisdorfer Stadtteile.

Weitere Informationen zum Thema bietet die Stadt Troisdorf dem interessierten Bürger in einer kostenlosen Broschüre mit dem Titel:

Weniger – älter – bunter

Demografischer Wandel in Troisdorf

Hierin stellt die Stadtverwaltung ihr Konzept sowie Handlungsalternativen vor, um den zukünftigen Herausforderungen, die sich aus der Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten ergeben, gewachsen zu sein.

## Kleine „Künstler“ aus der Siegauenschule (Fortsetzung von Seite 1)



Die jungen „Künstler“ mit ihren Einzelbildern, Leiterin Ingrid Walbröl (links) und begleitende Lehrerin Frau Weber (rechts)

„In jedem Kind steckt ein Genie“ wusste Ingrid Walbröl, die sich entschloss, mit den Kindern der Bergheimer Grundschule eine spontane Idee umzusetzen.

Ein von Kindern gemaltes Bild für das neue Fischereimuseum sollte entstehen. Für die Ausführung des künstlerischen Werkes wurden recht schnell die Lehrerschaft und die interessierte Schüler gewonnen. Es entstand ein Malworkshop, in dem bei der Motivbestimmung die Ideengeberin von dem Einfallreichtum der Kinder überwältigt wurde. Die teilnehmenden Kinder einigten sich auf heimische Tierarten. Nun musste geklärt

werden, wer welches Tier auf seiner bereitgestellten Malpappe mit den Maßen 40 x 50 cm malt. Den Titel des Gesamtbildes fand die Gruppe indes schnell.

Geschützt durch ausranierte Hemden legten die „Künstler“ los. Sie lernten mit Pinsel und Farben umzugehen und entdeckten alsbald die märchenhafte Welt der bunten Farben. Im Umfeld der Arbeitsplätze entstand ein buntes Chaos.

Schnell zeigte sich bei den Kindern ein künstlerisches Denken und durchaus auch eine beachtenswerte Persönlichkeitsentwicklung.

Natürlich überwog die Freude und der Spaß an der kreativen Arbeit, wie die Projektleiterin Ingrid Walbröl zu berichten wusste.

Das aus 29 Bildelementen bestehende einzigartige „Gesamtkunstwerk“ in der Größe 200 x 300 cm wird im Treppenhaus des Museums hängen, wo die Darstellungen mit den Tieren aus unserer heimischen Natur dann auf allen Etagen zu besichtigen sind. Die Bergheimer Kinder aus der Siegauenschule hoffen nun, dass viele Menschen ins Museum kommen um ihren „Blauen Biobaum der Siegaue“ zu bewundern.

### Impressum:

### BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

Herausgeber:  
Ortsring Bergheim  
Gronewaldstraße 3  
53844 Troisdorf-Bergheim  
Telefon: 0228 / 45 14 32  
Email: OR\_Bergheim@yahoo.de

Redaktion:  
Manfred Bendlow (Leitung)  
Dieter Scholl, Thomas Mügge  
Fotos: Ulrich Scheib  
Gestaltung und  
Realisation: Thomas Mügge

Druck: Druckerei Häuser KG,  
50827 Köln

Druckauflage: 2500 Stück

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Kostenlose Verteilung an alle  
Bergheimer Haushalte

Weitere Exemplare liegen  
in den bekannten Bergheimer  
Geschäftsstellen aus

Fotonachweis: Sabine u. Dr. Gerard Klink, Ingrid Walbröl, Marion Burggraf, SV Bergheim e.V., Agility- HSG Rhein-Sieg 1993 e.V.,  
Chile: vision 21 Beyer/Friedrich GbR, Lothar Schwarz, Stadt Troisdorf  
Anselm+Ravina: Textbeitrag: Dr. Heike Lützenkrichen, Illustrationen Lars Baus, Pfaffenmütz: Heinrich Brodeßer

## Golden Retriever „Charly“ liebt den Turniersport

### Zunehmende Resonanz bei der AGILITY- Hundesportgruppe Rhein-Sieg 1993 e.V.



„Wenn man erlebt, mit welcher Begeisterung der Hund bei der Sache ist, ist man diesem Sport eigentlich schon verfallen. Dann versteht man auch, warum immer mehr Hundehalter AGILITY zu ihrem Hobby machen.“

Das sagt uns der 1. Vorsitzende, Bernd Kricher von der AGILITY-Hundesportgruppe, die seit 2001 am Ortsausgang von Bergheim auf einem 10.000 qm großen städtischen Gelände ihren Hundeplatz hat.

Und wir erfahren weiter, dass bei jedem Hund, dem es an Auslauf und Beschäftigung mangelt, diese Sportart einen stabilen Kreislauf und eine gesunde Muskulatur fördert. Das Schöne daran ist, dass es dem Vierbeiner Spaß macht und der Mensch sich mit genauso viel Freude dabei geistig und körperlich fit hält.

Das Grundprinzip beim AGILITY – eine aus England stammende Hundesportart – ist ähnlich wie beim Pferdesport. Geführt von der Hundehalterin oder dem -halter bewältigt der Hund einen Parcours, der aus verschiedenen Hindernissen zusammengestellt ist. Hierbei verstehen sich Mensch und Tier als Team und lernen gemeinsam zu agieren. Wer sich hohe sportliche Ziele setzen will,

kann mit Unterstützung des Vereins an Kreis- und Landesmeisterschaften teilnehmen. Für die Mehrheit der inzwischen 85 Vereinsmitglieder steht aber nicht das Streben nach Pokalen, sondern die Freude an der Bewegung und der Spaß im Umgang mit dem vierbeinigen Gefährten im Vordergrund.

Überdies richtet die HSG mehrmals im Jahr verschiedene Sportveranstaltungen aus. So findet mit dem alljährlichen Herbstturnier ein imposantes regionales Treffen statt, an dem bis zu 100 Teams teilnehmen. Ein besonderes Highlight ist indes der weltweit einzigartige Workshop mit internationalen Teilnehmern, der im Juli dieses Jahres zum 5. Mal in Bergheim durchgeführt wurde.



Die AGILITY – Hundesportgruppe Rhein-Sieg 1993 e.V. im ‚Verband der Deutschen Gebrauchshundesportvereine‘ ist aber nicht nur ein professionell geführter Hundesportverein mit Turnierambitionen, sondern zudem auch eine beeindruckende und im

Rhein-Sieg-Kreis sehr anerkannte Hundeschule.



Damit das Zusammenleben zwischen Mensch und Tier harmonisch ist, legt man an der Rheinstraße/Ecke Zum Kalkofen nach dem Motto ‚Vom Welpen zum Begleithund‘ besonderen Wert auf die Erziehung und artgerechte Ausbildung der Hunde. Hierzu gehört auch die Stärkung der sozialen Kompetenz des Hundes im Umgang mit Menschen und Artgenossen.

Ob Welpen-Treff, Erziehungskurse oder AGILITY-Training, die HSG bietet mit ihren engagierten und meist zertifizierten 16 Trainern in kleinen Gruppen auf 6 Übungsplätzen ein umfangreiches Leistungs- und Kursangebot an.

Als Mitglied der Hundesportgruppe Rhein-Sieg 1993 e.V. ist man Teil einer Gemeinschaft voller Gleichgesinnter, die alle gerne – auch gesellschaftlich – mit ihren Hunden zusammen sind und die gleichen Motive und Ziele verfolgen. Auch dieses gehört zum Bergheimer Vereinsgeschehen. Mehr Information über die HSG unter Telefon 02241 / 9744172 und unter

[www.agility-hsg.de](http://www.agility-hsg.de)

## Neue Parkanlage kurz vor der Fertigstellung

Noch in diesem Jahr wird die Umgestaltung des ehemaligen Sportplatzes in eine Grünanlage abgeschlossen.

Die neue Mehrzweck-Grünfläche mit Blühstreifen, Baumreigen und Sitzbänken wird einen Wanderweg, eine Laufstrecke für Jogger sowie eine Freifläche für das alljährliche Sankt Martinsfeuer erhalten.

Ferner entstehen Parkplätze für Autos und Fahrräder.

So könnte sich der alte Sportplatz im Discholls zum Eldorado für Naturliebhaber, Spaziergänger und Radtouristen entwickeln.

Das „Grüne C“-Projekt entsteht im Rahmen des „Regionale 2010“-Strukturprogramms der Landes NRW.

Hierbei handelt es sich um eine Mischung aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln.

Das neue Refugium wird unseren Ortsteil bereichern.



## *Anselm, das Fischereibrüderchen und seine Schwester Rawina führen durch das neue Fischereimuseum*

Bergheim hat zwei neue „alte“ Einwohner: Ein kleiner Fischerjunge und seine jüngere Schwester. Sie heißen Anselm und Rawina und kommen aus einer längst vergangenen Zeit – aus der Welt der Fischer an der unteren Sieg, wie sie vor vielen Jahrhunderten einmal gewesen sein mag.



*Anselm, das Fischereibrüderchen*

### **Wer sind Anselm und Rawina?**

Anselm und Rawina leben im ausgehenden Mittelalter und wohnen mit der Familie in Bergheim an der Sieg. Ihre Eltern betreiben eine kleine Landwirtschaft, der Vater ist Fischer. Anselm liebt es, durch die Siegaue zu streifen, am Wasser oder im Boot zu sitzen und zu angeln.

Eines Tages begegnet er dem „Neunmalklugauge“. Eigentlich ist es ein Neunauge – sieht aus wie ein Fisch, gehört aber zu den Rundmäulern. Die vielen Punkte an seiner Kopfseite sehen aus wie Augen und erklären den Namen. Da das Neunauge aber auch noch alles weiß, sogar schon die Zukunft kennt und sprechen kann, ist es ein richtiges „Neunmalklugauge“.

Rawina ist die kleine Schwester von Anselm. Sie hat nicht so viel für die Fischerei übrig. Schließlich muss sie die Fische für den Verkauf vorbereiten und zum Markt bringen. Das ist anstrengend und so wundert

es nicht, dass Rawina nicht besonders gerne Fisch isst.

Anselm unterhält sich oft mit dem Neunmalklugauge und Rawina diskutiert häufig mit. Das Neunmalklugauge nimmt die beiden mit auf eine Zeitreise in die Zukunft. Es erklärt Anselm, wie sich im Laufe der Jahrhunderte die Sieg – „sein“ Fluss – verändert. Manche Geschichten aus einer späteren Zeit hören sich für Anselm und Rawina an wie ein Märchen.

### **Wo sind sie jetzt?**

Anselm und Rawina sind heute im neuen Fischereimuseum Bergheim an der Sieg zu Hause. Jeder Ausstellungsraum beginnt mit Bildern und Geschichten der beiden. Sie führen Kinder und Erwachsene in die Natur- und Kulturgeschichte der unteren Sieg ein. Die Gespräche mit dem Neunmalklugauge verdeutlichen dem Besucher die historische Dimension und machen die Museumsinhalte mit Hilfe von Anselm und Rawina lebendig.

### **Und wo kommen sie her?**

Die Idee zu Anselm, Rawina und Neunmalklugauge kam Ausstellungsgestalter Dr. Ulrich Hermanns schon zu Beginn seiner Überlegungen zum neuen Fischereimuseum Bergheim an der Sieg. Er entwickelte das liebenswerte Trio, das den Menschen der Gegenwart aus der Vergangenheit heraus die Geschichte der Zukunft erklärt.



*Schwester Rawina*

Den idealen Grafiker fand er in Lars Baus, einem der bekanntesten Kinderbuchillustratoren der neuen Generation. Durch seine Illustrationen und Publikationen hat er



*Das „Neunmalklugauge“*

sich schnell einen hervorragenden Ruf und viele Liebhaber seiner charmanten Figuren erobert. Sein Stil ist modern, leicht, voller liebenswürdiger Details und inspiriert die Phantasie.

Die Geschichten und Texte lieferte Museumsleiterin Dr. Heike Lützenkirchen. Die einzelnen Szenen greifen die jeweiligen Museumsinhalte der Räume in pointierten Dialogen und kleinen Spielszenen auf. Aus der Sicht von Anselm und Rawina ergeben sich erstaunliche Perspektiven.

Exklusiv für das Fischereimuseum entwickelten sie gemeinsam die Geschichten um Anselm und Rawina und hauchten den Figuren Leben ein.

Ermöglicht wurde die Ausführung und der hochwertige Druck auf großformatigen Tafeln durch die großzügige Unterstützung seitens der Städte- und Gemeinde-Stiftung der Kreissparkasse Köln im Rhein-Sieg-Kreis, des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. Sie ergänzen damit die Förderung des Museumsbaus und der Ausstellung, ein gemeinsames Projekt der Regionale 2010 und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege sowie des Rhein-Sieg-Kreises, des Landschaftsverbands Rheinland und der Stadt Troisdorf.

Für alle Besucher gibt es die schönen Zeichnungen und Geschichten von Anselm, Rawina und dem Neunmalklugauge auch zum Mitnehmen. Sie erscheinen demnächst als Buch und können im Museumsshop erworben werden.



## **Sportverein Bergheim 1937 e.V.**

### ***Ein wichtiger Bestandteil des Sportgeschehens in unserem Ort***



Es war ein schwerer Auftakt für eine kleine Gruppe fußballbegeisterter Bergheimer Männer, die zunächst in den dreißiger Jahren bei Fortuna Müllekoven spielten. Nachdem der Verein den Spielbetrieb einstellte, war es nur verständlich, dass man im Jahre 1937 den SV Bergheim als Ergänzung zu den damals bereits bestehenden Sportvereinen „Turnverein“ und „Kanuklub“ gründete.

Der Sportplatz lag in Müllekoven, aber trainiert wurde auf dem hiesigen Schachtplätzchen neben dem Discholls, auf dem nach Kriegsende und erfolgter Wiederherrichtung des Platzes der Fußballbetrieb weiter ging. Im Jahre 1950 konnte in Eigenleistung auf einer ehemaligen Schuttabladeestelle in der Siegniederung von Bergheim ein Sportgelände erstellt werden. Da das jährliche, teils mehrfach auftretende Hochwasser aber einen kontinuierlichen Spielbetrieb unmöglich machte, zog man 1973 auf einen neu erstellten Sportplatz am heutigen Krausacker um. Im September 2008 nahm der Verein an dieser Stelle dann eine komplett neu gestaltete moderne Sportplatzanlage mit Kunstrasen, Flutlichtanlage und Vereinshaus in Betrieb.

Der Sportverein Bergheim 1937 e.V. zeichnet sich besonders dadurch aus, dass er es seit Jahrzehnten versteht auf die sportlichen Bedürfnisse der Bergheimer Bürger einzugehen. Auch bei starker Konkurrenz in der näheren Umgebung entwickelt sich der Verein ständig weiter und bietet seinen rund 550 Mitgliedern einen attraktiven Sport- und Spielbetrieb mit einem gesellschaftlichen Vereinsleben.

Ein wichtiges Element der Vereinsaktivitäten ist die Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt der Unterstützung von förderungswürdigen jungen Sportlern.



*Aufstiegsmannschaft der C-Jugend 2010*



*Sammeln zur Siegerehrung beim Jugendturnier*

### **Fußballabteilung**

Nach dem Motto „Wir sind der Verein“ wird in der Jugendabteilung mit ‚Kind und Kegel‘ das Vereinsleben gelebt. Die Abteilung besteht aus 14 Jugendmannschaften mit einer reinen Mädchenmannschaft, die von 30 Trainern und Betreuern geführt werden.

Die ranghöchste Jugendmannschaft ist derzeit die D1, die in diesem Jahr in die Sondergruppe aufgestiegen ist. Die neuformierte C-Juniorinnen-Mannschaft ist im Frühjahr Stadtmeister sowie in der Meisterschaft Vizemeister geworden.

Fußball ist ein Mannschaftssport. So müssen die Jugendlichen neben dem eigentlichen Fußballspielen lernen, sich in die Gruppe einzugliedern, Rücksicht zu nehmen und verantwortlich, wie auch pünktlich und zuverlässig zu handeln. Ein Fußballspiel gewinnt oder verliert man gemeinsam. Aus dieser Erkenntnis formen sich einzelne Persönlichkeitsstrukturen. Es findet eine Sozialisierung statt.



*Fußball-Jugend im Rosenmontagsumzug*

Unter den Trainern und „fußballkundigen“ Betreuern befinden sich viele engagierte Mütter wie Väter, die bei der Jugendarbeit unterstützend mithelfen und nur so das jugendliche Fußballspielen durch ihre Hilfe ermöglichen. Die ehrenamtliche Mithilfe der Eltern ist notwendig. Ob Fahrdienst, Trikotwäsche, Mitarbeit in der Kaffee- und Waffelbude während des Spielbetriebs oder Kuchenspenden, jede Mitarbeit ist willkommen. So ähnelt ein Heimspiel oftmals einem Familienfest. Jeder kennt jeden und jede Mannschaft drückt der anderen Mannschaft die Daumen. Man hat viel Spaß miteinander, pflegt und knüpft durch den Jugendfußball viele Kontakte.

Die Trainer und Eltern organisieren auch gemeinsame Veranstaltungen, wie jedes Jahr im Herbst ein großes Fußballjugendturnier mit über 60 Mannschaften, eine jährliche Weihnachtsfeier in der Siegauenhalle für 350 Personen, Saisoneroöffnungs- und Abschlussfeiern sowie die Teilnahme am Bergheimer Karnevalszug, an der Bergheimer Kirmes und am REWE-Weihnachtsmarkt.

### Tennisabteilung

Auf Anregung der Stadt Troisdorf, der im südlichen Stadtgebiet wohnenden Bevölkerung den Tennissport zu ermöglichen, hat der SV Bergheim als bisher reiner Fußballclub im Jahre 1980 eine Tennisabteilung angegliedert. Neben dem Fußballplatz entstand eine vereins-eigene Anlage mit zunächst 3 Tennisplätzen, die aber aufgrund des lebhaften Aufschwungs bereits 1983 um zwei weitere Plätze erweitert werden musste.

Der Tennisboom der achtziger und neunziger Jahre, ausgelöst durch Boris Becker, Steffi Graf und Michael Stich, führte auch beim SV Bergheim zu steigenden Mitgliederzahlen. Der ‚weiße Sport‘ hatte sich als Breitensport etabliert und so kamen aus den umliegenden Ortschaften sehr viele neue Interessenten hinzu. Mit über 300 Mitgliedern wurde 1997 der Höchststand erreicht. Eine angeschaffte Traglufthalle erfüllte nur wenige Jahre ihren Zweck, da die steigenden Energiepreise einen wirtschaftlichen Betrieb nicht mehr ermöglichten.



*Tennisangebot für Schulen*

Im Rahmen der zukunftsorientierten Jugendarbeit wird die Bergheimer Tennisanlage auch interessierten Schulen für den Schulsport zur Verfügung gestellt. Ferner entwickelt sich derzeit bereits mit positiver Resonanz eine Kooperation mit ortsansässigen Kindergärten.

Auch in der Tennisabteilung funktioniert der Gesamtbetrieb nur mit einer ehrenamtlichen Unterstützung von vielen ‚guten Geistern‘. Ob für die kontinuierliche Pflege der Tennisanlage oder für die Bewirtung bei den geselligen Zusammenkünften im Clubheim, Sport, Spaß und begleitende aktive Mitarbeit gehört auch hier unverzichtbar zusammen.

Weitere Informationen und Kontaktaufnahme zu den zwei Abteilungen des Sportverein Bergheim 1937 e.V. unter:

**[www.sv-bergheim.de](http://www.sv-bergheim.de) (Fußball)**

**[www.svb-bergheim.de](http://www.svb-bergheim.de) (Tennis)**



*Verteilung der Urkunden bei „Deutschland spielt Tennis 2010“*

Bereits seit Gründung der Tennisabteilung liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Nachwuchsarbeit. Dazu gehören neben dem laufenden Spielbetrieb auch das Angebot von zusätzlichem Leistungsanreiz für talentierte junge Spieler/innen im Konditions- und Koordinationsstraining speziell für Anfänger.

Damit es aber nicht nur beim Training bleibt, wird eine Vielzahl von vereinsinternen Turnieren angeboten, wozu auch Clubmeisterschaften im Jugendbereich gehören. Darüber hinaus beteiligen sich die Bergheimer Tennissportler an Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie an vielen Pokalspielen und Turnieren. In den vergangenen 30 Jahren stellte der SV Bergheim im Jugendbereich etliche Kreis- und Bezirksmeister/innen, was den Erfolg der aktiven Jugendarbeit unterstreicht.



*Wieder einmal gewonnen - Gratulation*

## Bergheimer Notizen

### Jubilare und Jubiläen in 2010:

#### 60 gemeinsame Ehejahre

Maria und Jakob Schmitz

Christina und Helmut Scheiderich

Ursula und Paul Zindler

Sadiye und Kann Süleyman

#### 50 gemeinsame Ehejahre

Jutta und Erich Florin

Helga und Friedhelm Zaß

Lise Lotte und Walter Zingler

Agate und Günter Caspar

Ursula und Gerhard Priebe

Gertrud und Paul Brettschneider

#### 100. Geburtstag



Es kamen viele Gratulanten am 22. Juli zum Geburtstag von Maria Sänger, die durch eine positive Einstellung zum Leben „im Geist jung geblieben ist“.

So liest sie immer noch sehr interessiert die Tageszeitung und im Fernsehen gehören Themen aus Kultur, Sport und Politik zu ihren Lieblingssendungen

Auf dem diesjährigen Maifest des JGV „Einigkeit“ wurden als

#### Maikönigspaar

Sarah Rützel und

Alexander Schneider

gekrönt, die auch im „täglichen“ Leben ein Paar sind

### So macht Kirche Spaß



Gottesdienst unter freiem Himmel

Es ist schon bald eine Tradition: Seit dem Jahre 2005 feiert die evangelische Friedenskirchengemeinde Troisdorf einen sommerlichen Familiengottesdienst im Außenbereich des Kindergartens „Am Krausacker“.

Auch am 12. September dieses Jahres spielte das Wetter wieder mit und Pfarrer Frank-Dieter Fischbach konnte mit den zahlreich erschienenen Besuchern in der Bergheimer Gemeinde unter freiem Himmel seinen inzwischen beliebten Gottesdienst abhalten.

Durch das Einbeziehen der anwesenden Kinder in die vorgetragene Erzählung „Von

Seefahrt und Fischfang“ aus dem Neuen Testament gelang es Pfarrer Fischbach einen lebendigen Familiengottesdienst zu gestalten, dem Jung und Alt aufmerksam folgten. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Anna Ikramova an der Orgel und dem Posaunenchor der Gemeinde Spich, unter Leitung von Wilfried Burczyk.

Der wieder einmal erfolgreiche „open air“- Familiengottesdienst endete mit dem anschließenden Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.



Kinder gestalten den Gottesdienst mit

### Solarzellenboot „Lilli“ auf dem Eschmarer See



Solarboot „Lilli“ auf Jungfernfahrt

Für Karl-Heinz Stocksiefen war es im Juli dieses Jahres ein besonderes Vergnügen, dass sein erbautes Solarboot vor dem Bootshaus des Kanu-Klub „Pirat“ vom Troisdorfer Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski getauft wurde.

Mit dieser zukunftsorientierten Entwicklung will der als Konstrukteur äußerst versierte Bergheimer Ortsvorsteher die technischen Möglichkeiten der erneuerbaren Energien demonstrieren. Das Boot hat sechs Solarmodule auf seinem Dach, die beide 600-Watt-

Elektromotoren mit sauberem Strom von der Sonne antreiben. So konnten in den Sommermonaten viele junge und ältere Fahrgäste eine Rundfahrt mit Tempo 8 km/h auf dem Eschmarer See unternehmen.

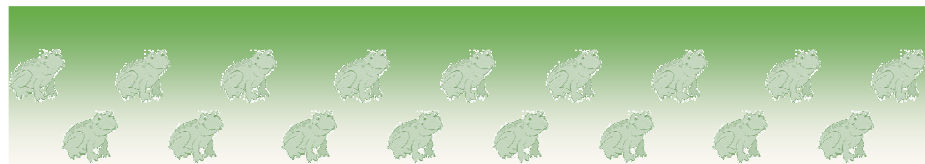
Das futuristische Boot (Länge 6 m, Breite 2 m) soll nach Aussage seines Erbauers weiterentwickelt werden, damit das durch Sonnenenergie angetriebene Hausboot aus dem „Geburtsort“ Bergheim an der Sieg auch einmal auf der Ostsee fahren kann.

### LVR-Filmdokumentation auf DVD

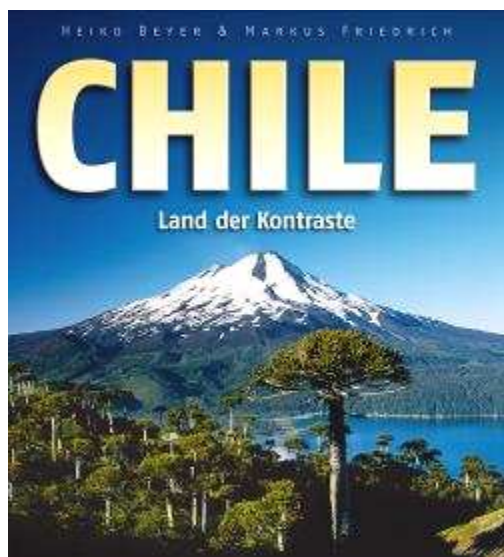
Für alle, die an Heimat und Geschichte interessiert sind, hat der Landschaftsverband Rheinland eine volkskundliche Filmdokumentation über die „Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg“ erstellt.

Der Film erzählt die Geschichte der Fischereibruderschaft und stellt dabei die Bedeutung dieser Gemeinschaft, ihre Rituale und Symbole in den Mittelpunkt. In dem Bilddokument wird auch deutlich, dass die Fischereibruderschaft zum kulturellen Erbe des Ortes gehört. Sie stellt ein Stück emotionaler Heimat dar. Der Film ist als DVD im Fischereimuseumshop erhältlich.





## Einzigartige Naturschönheiten in der Siegauenhalle



Als ein Ereignis besonderer kultureller Art veranstaltet der Ortsring Bergheim für Liebhaber faszinierender Naturaufnahmen am

**Freitag, 29. Oktober 2010, 19.30 Uhr**

in der Siegauenhalle an der Glockenstraße eine hochklassige Multivisions-Show.

Unter dem Titel

### CHILE – Land der Kontraste

präsentieren die Fotojournalisten Dr. Heiko Beyer und Markus Friedrich eine außergewöhnliche Foto-Show auf einer 7,50 Meter breiten Leinwand in perfekter digitaler Projektion mit brillanten Standbildern, High-Definition-Filmsequenzen und rhetorisch gewandtem Livekommentar schildern sie ihre beeindruckenden Impressionen und Erlebnisse in Chile.

Die Multivision reflektiert eine Reise voller unverfälschter Naturwunder, Abenteuer und vielen Begegnungen mit interessanten Menschen.

Sie waren in dem vielfältigsten Land der Erde unterwegs im hohen Norden, im 4000 Meter hochgelegenen Altiplano mit seinen schimmernden Lagunen, Salzseen und Vulkanen. Sie besuchten die Osterinseln weit draußen im Pazifik, waren zu Gast bei den Mapuche im chilenischen Seengebiet und drangen weit vor in den farbenprächtigen Süden mit Gletschern, Bergen und dichten Urwäldern bis zum letzten Posten menschlicher Zivilisation: Feuerland!

Der Ortsring ist stolz darauf, eine solch hochkarätige Veranstaltung in die Bergheimer Mehrzweckhalle geholt zu haben, die

bundesweit eigentlich nur in großen Kinos stattfindet.

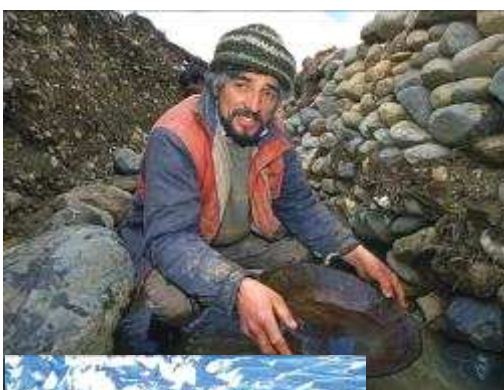
Der audiovisuelle Abend wird im Vorprogramm eindrucksvoll bereichert durch den Kurzfilm

### „Vulkanausbruch am Eyjafjallajökull“

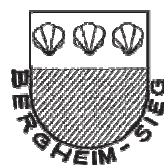
von Sabine und Dr. Gerard Klinke, der spektakuläre Bilder von dem diesjährigen isländischen Naturereignis zeigt.

Eintrittskarten zum Preis von 8,00 EUR (einschl. Gutschein für ein Glas chilenischen Wein) sind im Vorverkauf bei den Bergheimer Banken, in der Siegauen-Apotheke im Krausacker und im Reisebüro Pinno in Niederkassel-Mondorf erhältlich.

Restkarten gibt es dann an der Abendkasse. (Vorschau zum Vortrag unter [www.vision21.de](http://www.vision21.de))



|                       |                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ortsring-vorsitzender | Karl-Heinz Windeck<br>Gronewaldstr. 3<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel. 02 28 / 45 14 32<br><a href="mailto:Karlheinz.Windeck@web.de">Karlheinz.Windeck@web.de</a>                                   |
| Ortsvorsteher         | Karl-Heinz Stocksiefen<br>Schmittgasse 5<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel.: 02 28 / 45 17 93<br>Fax: 02 28 / 94 56 344<br><a href="mailto:familie.stocksiefen@gmx.de">familie.stocksiefen@gmx.de</a> |
| Schriftführerin       | Claudia Koppenol<br>Mondorfer Str. 78<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel. 02 28/ 45 23 66<br><a href="mailto:claudine_2258@web.de">claudine_2258@web.de</a>                                            |



### ORTSRING BERGHEIM

|                                         |                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Pressewart                              | Dieter Scholl<br>Mondorfer Str. 47a<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel. 02 28/ 45 02 12<br><a href="mailto:discholl@yahoo.de">discholl@yahoo.de</a>  |
| BERGHEIMER CHRONIK<br>Redaktionsleitung | Manfred Bendlow<br>Elsternweg 8<br>53844 Troisdorf<br>Tel.: 02 28 / 45 57 51<br><a href="mailto:m.bendlow@netcologne.de">m.bendlow@netcologne.de</a> |

|                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beisitzer und Kontaktpersonen im Wohngebiet Am Krausacker | Reiner Burggraf<br>Mutter-Theresa-Str 18<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel. 02 28 / 94 54 540<br>Thomas Mügge<br>Mutter-Theresa-Str. 12<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel.: 02 28 / 94 56 108<br><a href="mailto:OR_Bergheim@yahoo.de">OR_Bergheim@yahoo.de</a> |
| Kassierer                                                 | Karl Bernartz<br>Anna-Schell-Str. 2<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel. 02 28 / 94 58 357<br><a href="mailto:Karl.Bernartz@freenet.de">Karl.Bernartz@freenet.de</a>                                                                                               |
| Senioren-beauftragte                                      | Irmgard Köster<br>Oberstr. 35<br>53844 Troisdorf-Bergheim<br>Tel. 02 28 / 45 15 12<br><a href="mailto:jo.koester@netcologne.de">jo.koester@netcologne.de</a>                                                                                                      |

## Fischerbrüdern ging ein kapitaler Lederkarpfen ins Netz

Das war eine Überraschung für die beiden Fischerbrüder Erich Engels und Günter Engels. An einem schönen Tag stiegen sie in ihren Kahn, um im Obersten Fahr - einem der Vereinsgewässer der Fischereibruderschaft Bergheim - ein Rotauge für die Gymnasiallehrerin Birgit Mundorf zu fangen, die am Max-Ernst-Gymnasium in Brühl unterrichtet.

Bei der Routinearbeit gab es indes -wie in alten Zeiten- einen Kampf mit einem großen Fisch. Als die Beiden schließlich das Netz einholten, zappelten 2 Hechte darin und als Schwergewicht eben ein Lederkarpfen von 18 Kilo und beachtlichen 76 Zentimetern Länge. Ein seltener Fang in den heimischen Gewässern, obwohl der Bereich der unteren Sieg zu den besonders artenreichen Zonen gehört, die von fast allen Fischarten bevölkert werden.



Der in Gewicht und Größe imponierende Karpfen, dessen Körper im Gegensatz zu seinen Artgenossen frei von Schuppen ist, wurde inzwischen in Münster präpariert. Die Kosten von 800,00 EUR wurden vom Förderverein der Fischereibruderschaft übernommen, wobei sich die beiden Fischer Engels hieran mit je 50 EUR beteiligten.

Die Besucher im neuen Fischereimuseum können sich über den kapitalen Fang freuen, der dort zu besichtigen sein wird.

Freuen konnte sich auch Birgit Mundorf. Sie bekam zwar kein Rotauge, aber eine Goldbrasse, die nicht etwa in der Pfanne, sondern zur Begeisterung ihrer Schüler auf dem Seziertisch landete.

*Bild links:*

*Die beiden Fischerbrüder Engels mit dem schwergewichtigen Karpfen*

## Gasthaus Weis: Bergheim hat ein neues Wohnzimmer



*Freuen sich über den gelungenen Umbau  
Sofia und Fred*

Wer kennt es nicht, das Traditionsgasthaus im Ortskern gegenüber der Lambertus-Kirche. Ob anlässlich einer Vereinssitzung, einem vergnüglichen Kegelabend, einem guten Essen oder einfach von einem spannenden Biergenuss an der Theke. Sicher dürften viele Bergheimer Bürger be-

reits einmal Gast in der altbekannten Gaststätte gewesen sein.

Nun hat nach einer im Sommer erfolgten Renovierung das Familienrestaurant ein neues, gemütliches und helles Ambiente erhalten. Der Gastraum mit seiner warmen Farbgebung, neuem Mobiliar und einer größeren Theke ist eine durchaus geschmackvolle Erneuerung.



*Lichtdurchflutet – der neue Gastraum*

Das gesamte klimatisierte Restaurant wurde durch eine breite Glastür in einen Nichtraucher- und Raucherbereich unterteilt. Das von Sofia und ihrem Team neu ausgestattete Gasthaus Weis bietet nun eine gemütliche Atmosphäre, in der sich der Gast wohl fühlt. Hier kann nicht nur in guter Gesellschaft geknobbelt, Karten gespielt, gekegelt und verzählt, sondern auch bei vielfältiger Auswahl hervorragend gegessen werden.



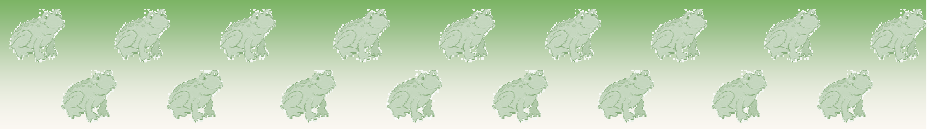
*Hier schmeckt nicht nur das Feierabendbier*

Das von der Chefin höchstpersönlich mit frischen und natürlichen Zutaten in bester Qualität gekochte Speisenangebot gefällt. Ein Blick in die Speisekarte zeigt das kreative Engagement der Küche. So sind bei den Gästen alljährlich die saisonalen Spezialitäten wie Spargel, Pfifferlinge, Matjes, Wild und Gans besonders beliebt.

Das neue Gasthaus Weis mit seiner gepflegten Gastlichkeit ist auch bestens geeignet für Veranstaltungen und private Feierlichkeiten bis 130 Personen. Hierzu, wie für Lieferungen außer Haus, werden Büfets nach Wunsch angeboten. Für sportlich interessierte Kegler sind Kegelbahntermine frei. Herzlich Willkommen in Bergheims neuem Wohnzimmer.



*Exklusiv für Nichtraucher reserviert*



## Begegnung mit Menschen in Bergheim (Folge 1)

### Matthias Mertens: Geschichten aus dem Leben mit der Siegfähre

Morgens früh, lange bevor die ersten Fahrgäste von Ufer zu Ufer übersetzen möchten, ist Matthias Mertens schon aktiv. Der Steg und die Fähre sind schnell gerichtet. Was folgt sind Arbeiten rund um die Anleger im Bereich der Siegaue. Naturschutz und Landschaftsschutz fordern ihren Preis. Die Ufer müssen von Wohlstandsmüll und Unrat gesäubert, Bäume gepflanzt und Sträucher beschnitten werden. Die Tiere im Unterholz sind zu schützen. Jede Menge Arbeit und Aufsicht ist zu leisten. Matthias Mertens ist glücklich bei seinen Tätigkeiten.

Wenn im Tagesablauf Ruhephasen einkehren, geht sein Blick in die grüne Landschaft und auf die fließende Sieg. Das beruhigt und bringt Freude an der Natur. Über Matthias Mertens und seinen Fährbetrieb ist oft geschrieben und berichtet worden, in vielen Tageszeitungen und Zeitschriften, im regionalen Fernsehen und in Fachpublikationen. Er gehört der über 1000jährigen Fischereibruderschaft an, die bisher aus ihren Familienstämmen die meisten Fährmänner gestellt hat.

Die Hälfte seines 77jährigen Lebens vollbrachte Matthias Mertens als Fährmann auf der Siegfähre, zunächst nebenberuflich, seit dem er in Rente ist, kann er jeden Tag seinem Hobby nachgehen. In dieser Zeit sammeln sich zahlreiche Erinnerungen an Ereignisse, die er kürzlich am Tag des offenen Denkmals seinen Zuhörern zum Besten gab.



Fährmann Matthias Mertens

Auch zur Geschichte der Siegfähre, die seit 1777 an heutiger Stelle existiert, wusste der Fährmann einiges zu berichten. In jenem Jahr wurde das Siegbett nach den Plänen des bergischen Wasserbaumeisters Bilgen begründet. Die alten Fahren vor 1777 führten über die toten Arme der Altwässer. Lange Zeit floss die Sieg unmittelbar am Hochufer Bergheims vorbei. Dort befanden sich die Übergänge, die in die Niederungen führten nach Beuel oder Bonn.

Matthias Mertens gewährte einen Blick auf die Fährtarife aus den 1920er Jahren, als die Fähre hauptsächlich Transportmittel war. Personen einschließlich Traglast zahlten für das Übersetzen 5 Pfennig. Ein Pferd oder Maultier kostete 15 Pfennig, ein Stück Rindvieh oder Esel 10 Pfennig. Ein beladenes Lastfuhrwerk kostete 30, Kinderwagen oder Fahrrad 5 Pfennig.

In guter Erinnerung ist Matthias Mertens der Tag, an dem Anhänger der Freikörperkultur in einer Größe von ca. 40 Personen nackt wie Gott sie schuf übergesetzt werden wollten. Das ging ihm gegen den Strich und gegen seine moralischen Vorfälle. Die Damen und Herren mussten sich zuerst bekleiden, dann beförderte er alle zum anderen Ufer. Unsittliche Transporte kamen bei Matthias Mertens nicht in Frage.

Interessant war seine Darstellung der Flößerei auf der Sieg. Bis 1852 war der Fluss bei Hochwasser von der Mündung bis Eitorf und höher schiffbar und flößbar. Die Anekdoten gehen Matthias Mertens nicht aus. Seine Erlebnisse und Erfahrungen würden für einen umfangreichen Memoirenband ausreichen, so beispielsweise die zahlreichen Bekannten und Freunde aus der Politik als Bonn Bundeshauptstadt war. Besonders zum ehemaligen Bundesarbeitsminister Norbert Blüm pflegt er bis heute freundschaftliche Kontakte.

Im Hinblick auf seine Zukunft als Fährmann gibt er sich optimistisch. „Ich werde“, so sagt er, „so lange Fährmann bleiben, wie es unser Chef dort oben zulässt. Hier bin ich immer an der frischen Luft und in freier Natur. Hier bin ich glücklich.“ Gesundheit und ein langes Leben möchte man ihm da wünschen und noch viele Fahrten mit seiner Gierfähre, eine der letzten in Europa. Hilfe an Bord und im Revier hat er in Helmut Reinartz, der schon viele Jahre die Leidenschaft des Fährmanns Matthias Mertens teilt.



Matthias Mertens an Bord seiner „St.. Adelheid“



Matthias Mertens und „Co“-Kahnführer Helmut Reinartz

## Wissenswertes aus der Bergheimer Historie

Als Heimatzeitung ist es unser Anliegen, neben zeitnahen und aktuellen Informationen auch über frühere Ereignisse in und um unseren Ortsteil herum zu berichten. Hierbei kann uns der Heimat- und Geschichtsverein wie auch das Archiv der Stadt Troisdorf behilflich sein. Darüber hinaus ist es sehr begrüßenswert, wenn die Leser der BERGHEIMER CHRONIK sich einbringen und unsere Redaktion mit „Geschichtlichem“ versorgen.

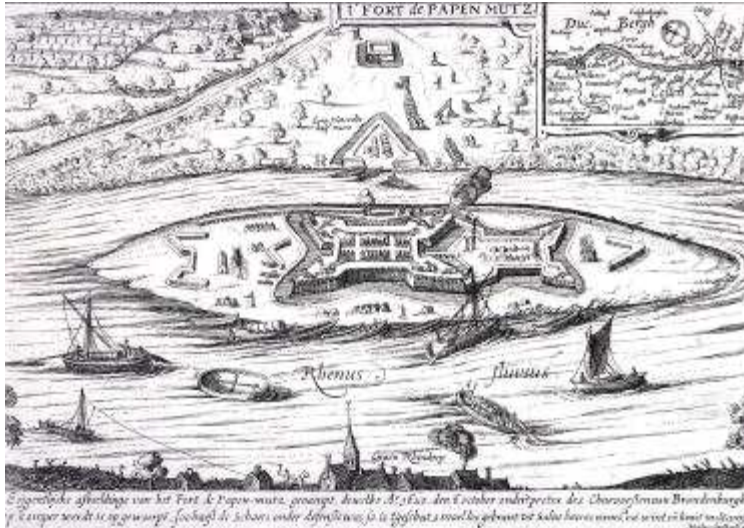
So auch unser Mitbürger, Lothar Schwarz, der uns einen Auszug aus seiner gereimten „Chronik der Stadt Niederkassel“ zur Verfügung stellt, für die er den Kulturförderpreis der Stadt erhielt. Die gesamte in Versen verfasste Chronik ist als Heft für 5,00 EUR vom Verfasser erhältlich. (Tel. 45 54 69)

Bei der „Pfaffenmütz“ handelte es sich um eine Festung, die im 30jährigen Krieg (1618-1648) auf einer Bergheim vorgelagerten Insel von niederländischen Truppen errichtet wurde. Feindliche spanische Truppen beschossen von Bergheim aus die Festung und zwangen die Holländer zum schmachvollen Abzug, worauf die große Anlage völlig dem Erdboden gleichgemacht wurde. Heute ist nur noch eine flache Sandbank an ihrer Stelle zu sehen ist.

Ein bedeutendes, aber für die ländliche Bevölkerung äußerst leidvolles Kapitel Bergheimer Geschichte.

### Die Schlacht um die Pfaffenmütz im 30-jährigen Krieg (1618 – 1648)

Auszug aus der gereimten Chronik von Lothar Schwarz



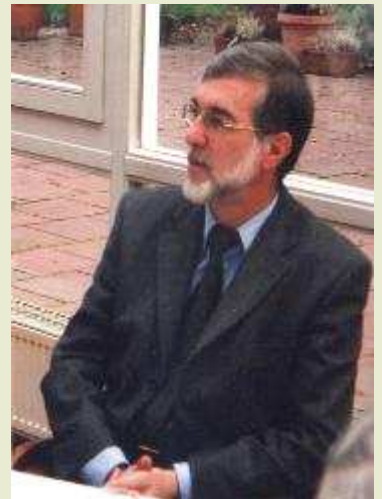
Zur Person des Verfassers:

#### Lothar Schwarz

Geb. 03.09.1946 in Duisburg.

Nach dem Studium in Bonn hat der pensionierte Oberstudienrat für Englisch & Philosophie zunächst 18 Jahre in Niederkassel gewohnt.

1994 ist er dann mit seiner Frau nach Bergheim gezogen, wo er seinen Ruhestand genießt.



Wo man in Europa wohnt –  
keine Gegend wird verschont!  
Gerne hätte man verzichtet,  
dass man „Weltgeschichte“ schrieb:  
Haus und Hof und Land vernichtet  
und von der Bevölk'ung blieb  
jeder Sechste nur am Leben.  
Als im Jahre sechzehn-zwanzig  
Holländer, 3000 Mann, sich  
rheinauf bis zur Sieg begeben,  
um beim „Kemper Werth“ zu lagern,  
und die ohnehin schon magern  
Bauernhöfe plündern, droht  
dem Gebiete höchste Not.  
Auf dem Werth, das „Schanzekopp“  
noch im Volksmund heißt darob,  
bau'n die Niederländer bald  
eine Festung. Hoch umwallt,  
ganz von Rhein und Sieg umflossen,  
zeichnen sie die Zeitgenossen,  
und bestückt mit viel Geschütz.

Diese Feste war adrett  
so geformt wie ein Baret,  
und so nannten „Pfaffenmütz“  
die Besatzer sie zum Spott,  
denn der Katholiken Gott  
sei, so meinten sie sophistisch,  
nicht der ihre. – Calvinistisch  
hatte jedermann zu sein,  
wollt' er einst zum Himmel ein!  
Grad vom Gegenteile waren  
überzeugt der Spanier Scharen,  
welche, 16-22,  
um der Niederländer Schanz' sich  
zur Belagerung versammelt.  
Lange blieb das Tor „verrammelt“  
und hermetisch abgeschlossen;  
bis mit „giftigen Geschossen“,  
heißt: mit Fässern voller Jauche,  
eine gründliche Verpestung  
eingeleitet in der Festung  
(wie ich kaum zu sagen brauche!).  
Durch Skorbut und Ruhr geschwächt  
fürs Verteidigungsgefecht,

boten bald die eingeschloss'nen,  
derart schändlich übergoss'nen  
Holländer den Abzug an.  
Anfang '23 dann  
zogen so ‚mit fliegenden  
Fahnen' Mann, Ross und Geschütz  
kampfflos aus der „Pfaffenmütz“;  
worauf die obsiegenden  
Spanier die Festungswälle  
und die Schanze auf der Stelle  
schleiften, bis kein Stein mehr stand.  
Aber auch ringsum im Land  
gab's im Laufe der Besetzung  
Tod, Zerstörung und Verletzung,  
denn es musste unter beiden  
Truppen die Bevölk'ung leiden.  
Ob die Kugel, die dich traf  
und dich in die Grube warf,  
nun katholisch, calvinistisch,  
ob der Schütze atheistisch,  
war dir letztlich recht egal  
tot sein ist stets gleich fatal!